

Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, nach unterm Kennzeichen und allen Anzeigen-Expeditionen angemessen. Bekleben die Zeile 7 Pf. Erscheint wöchentlich zweimal, Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

(Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugpreis

Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei regelmäßiger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., anstößt Zustellungsgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter Nr. 6816 eingetragen.

Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle. Sprechtstunden von 10^h bis 12^h Uhr. (Hauptredaktion: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 176.)

Lebensundbreitiger Jahrgang.

Nr. 273.

Halle a. d. Saale, Sonntag, den 14. Juni

1903.

Der Mord an Fürstenthronen.

König Alexander und Königin Draga sind durch eine Mordanschlag ermordet worden; die Zahl der Opfer, die durch ein Verbrechen am Thron und Purpurmantel gekommen sind, ist sich über Nacht um zwei weitere vermehrt worden.

Das neue Jahrhundert, dem schon König Humbert von Italien zur Beute geworden, hat also etwa in demselben Zeichen begonnen, durch das sich eben zum Abschluß gelangte, in so wenig erfreulicher Weise charakterisieren läßt; man darf nämlich sagen: es war dasjenige der Attentate, die mit Krone und Purpur bekrönt sind. Schon das erste Jahr des neunzehnten Jahrhunderts sah den Thron eines Herrschers, durch das gesamtliche Ende desselben mit Blut bespritzt. Es war im Jahre 1801, als Jar Ivan I. durch eine Mordanschlag um sein Leben kam. Der Monarch schlief in seinem Schloß. Wachen standen in voller Rüstung vor den Thoren; kein Mensch wäre auf den Gängen gekommen, daß dem „Herrschers aller Reußen“ auch nur ein Haar gekrümmt werden könne. Nichtsdestoweniger drangen die Verbrechen in das Schlafzimmer. Fürst Tschibell, ein geborener Tartar, zerstückte dem Jaren durch rohen Schlag — die Hirnschale. Allein der Jar amete noch; er hatte ein zehes Leben. Da geriet der Oberstallmeister Graf Nikolaus Jukow in namenlosen Zorn. Er entsand einen Offizier, die den trügerischen Wächtern ausführen, die aus Goldfäden gewirkte Schärpe, schlang sie um den Hals des Herrschers, dem er den Eid der Treue geleistet, und erschloß sie ihm.

Man zögerte es Attentate auf Attentate. Man weiß, daß Kaiser Wilhelm I. dessen Veriauch durch Mordhand beehrt worden ist. Den ersten Anschlag gegen ihn unternahm am 12. Juni 1849 der Freiheitskämpfer Adam Schneider bei Wiedersingheim. Prinz Wilhelm war damals Oberbefehlshaber der sogenannten Operationsarmee in Baden. Er blieb unverletzt. Dann folgte das Attentat des Studenten Oskar Becker am 14. Juni 1861 zu Baden-Baden, wobei König Wilhelm leicht durch einen Pistolenschuß verwundet wurde. Am 11. Mai 1875 verübte der Klemperergeselle Mar Jödel zu Berlin seine verbrecherische Tat; sie mißlang vollkommen. Von um so schlimmeren Folgen war das Attentat begleitet, dessen Urheber Dr. Karl Eduard Nobiliting den 2. Juni 1878 zu Berlin gewesen. Als der Kaiser, wie gewöhnlich im offenen Wagen, langsam durch die grüßende Menge die Straße „Unter den Linden“ fuhr, schoß der Verbrecher aus dem zweiten Stockwerk eines Hauses auf ihn. Es war ein Pistolenschuß mit Schrotpatronen und Kugeln. Der Kaiser wurde mehrfach am ganzen Körper, zumal im Gesicht und an den Armen, verwundet und mußte Monate hindurch das Lager hüten. Auch Friedrich Wilhelm IV. von Preußen wäre bei einem Haar das Opfer eines Attentats geworden, als am 26. Juni 1844 der ehemalige Bürgermeister Tschich in Schloßhof zu Berlin, gerade in dem Augenblick, wo der König und seine Gemahlin den Wagen bestiegen, um eine Messe nach St. Nikolai anzutreten, aus einem Doppelpistol zwei Schüsse auf einander folgende Schüsse auf ihn abfeuerte. Der Monarch war bis zu dem Augenblick, wo am Tische das Todesurteil vollstreckt werden sollte, durchaus geneigt, jenem Gnade zu gewähren. Allein der Fanatiker hielt es für erniedrigend, durch eine solche Bitte sein Leben zu erkaufen; so wurde er denn am Morgen des 14. Dez. 1844 auf der Mischstraße zu Spandau zum Tode geföhrt.

Als das Land der Attentate ist eigentlich Ausland zu betrachten. Wenn nicht die Mordwaffe hier ihres graufigen Amtes waltete, so übte das Gift seine verheerende Wirkung aus. Der Tod Jvanas des Schrecklichen entpand dem Beinamen, den er führt. Nachdem er sich zwölf Tage hindurch in den entsetzlichen Qualen gewunden, löste sich endlich die Seele am 18. März 1884 von der herbitlichen Hülle. Nach seinem Tode nahm der falsche Demetrius auf Innappe Zeit den Jarenthrone ein. Der ränende Jödel hat den Kaiserator hochhuldig in Stille gerissen, als er auf der Flucht aus dem Krenn zum Fenster hinaussprang und dabei in die Hände der Aufständigen geriet. Das Geschick, das über dem Tode des Kaiserwittens Maria, des Sohnes Peters des Großen, ruht, ist noch heute nicht vollkommen gelichtet. In jedem Falle behauptete man, er sei an den Folgen eines Giftes gestorben, damit das Todesurteil, das bereits gegen ihn ausgesprochen war, nicht vollstreckt zu werden brauchte. Das auch Peter der Große keineswegs freiwillig aus dem Leben geschieden sei, mag zur Vermutung berufen. Dagegen ist es sicher, daß Katharina I., seine Gemahlin, durch Mordanschlag vergiftet wurde. Der allmächtige Favorit der Jarin fürchtete den Augenblick, wo sie seiner überdrüssig sein könnte, während er im Namen des Kindes, das seiner Geburt anvertraut worden — es war dies der spätere Peter II. — in bisheriger Weise zu halten hoffte. Graflich war seiner der Tod Peters III. In einem Banhause, das dem Jettman der Hofkammer gehörte, wurde er von verschwoenen Missethätigen ermordet! „Drohw hatte den Kaiser zu Boden geworfen und ihn tief Knie auf die Brust gedrückt, während er ihm mit beiden Händen den Hals umspannte. Fürst Barantinsky, der Befehlshaber der Wache, und Tschepow machten, um aus einer Serviette eine Schlinge, die sie ihrem Opfer über den Kopf warfen. Peter kämpfte einige Augenblicke, wurde aber von seinen Mördern ersticht.“

Jar Ivan wurde, nachdem er schon als Kind des ererbten Thrones herau und dann durch Katharina II. in beständiger Gefangenschaft gehalten worden, durch zwei Offiziere, Muffiew und Tschefin, ermordet. Alexander II. wurde am 13. März 1881 während einer Spazierfahrt durch die Straßen von St. Petersburg vermittelst Sprengbomben getötet. Ob auch Alexander I. seines natürlichen Todes gestorben, mag dahingestellt bleiben. In Ausland küfferte man es, und Talleyrand tat damals den bedeutamen Ausspruch: „Es ist wirklich hohe Zeit, daß die Kaiser von Ausland ihre Todestart ändern.“

Dankmal waren es gerade die edelsten Herrscher, die besten Menschen, die der Laune eines Mordbuhnen zum Opfer fielen. Wer denkt nicht an Heinrich IV. von Frankreich, in dessen Herzen der Fanatiker Kavallien den Dolch bohrte, an Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, bei deren Hinrichten Franz Joseph anriert: „Aber sie hat ja keine Feinde! Sie kann keine haben!“ Was kümmert das den Fanatismus! Die Nachkommen Heraklits haben es zu allen Zeiten verstanden, mit ehernem Griffel ihren Namen in die Annalen der Weltgeschichte zu ähen. Es ist immer dieselbe erbärmliche Eitelkeit, freilich ihn und wieder noch gesteigert durch völlig unbeachtete Persönlichkeit, auf den Sockel des allgemeinen Interesses zu erheben. Der Attentäter Tschich hatte sich, kurz bevor er den Anschlag ausführte, in einer echt theatralischen Pose daquerretypieren lassen. Der Daquerretypist war bei der Aufnahme die Bemerkung hin, Tschich habe eine ausgeprägte Neugierigkeit mit einem bekannten Schauspieler. Darauf erwiderte der Tschich: „Auf den Brettern eine Rolle zu spielen, ist keine Kunst, wohl aber auf dem großen Weltbühnen!“ Dann fügte er mit Pathos die Worte Tschich hinzu: „Durch diese hohle Gasse muß er kommen!“ Auch die Königin Viktoria von England, die bei ihren Unterthanen eine Beliebtheit genoß, wie keiner ihrer Vorgänger aus dem Hause Hannover: ist am häufigsten unter allen regierenden Persönlichkeiten Europas Mordanschlägen ausgekehrt gewesen. Der erste fand am 10. Juni 1840 durch einen hedschjahrigen Juchsen namens Edward Duford statt, der zwei Pistolenschüsse auf die Monarchin feuerte. Die Unternehmung ergab, daß er geistesgehebt sei. Am 30. Mai 1842 war die Königin wiederum der Gegenstand eines ähnlichen Anschlages, den ein gewisser John Francis ausführte. Ihn verurteilte ihn zum Tode, aber Viktoria begnadigte ihn. Inzwischen wurde in England die Begnadigung seines Vorgängers die Königin zu ermorden trachtete, sehr zu fatten. Beau erhielt nur achtzehn Monate Zuchthaus, bekam aber bei der öffentlichen Auspeitschung, die jetzt über dies Verbrechen verhängt war, so furchtbare Hiebe, daß sein Körper einem rohen Fleischlumpen gleich. Der Verbrecher, der am 19. Juni 1849 das nächste Attentat unternahm, ein Jre, erhielt sieben Jahre Verbannung. Mit der gleichen Strafe wurde der frühere Juchsenoffizier belegt, der im folgenden Jahre der Monarchin mittels eines Spalierfisches einen Schlag ins Gesicht verjete. Es folgen dann die Anschläge von 1872 und 1882. Der letzte wurde von einem gewissen Maclean ausgeführt, bei dem man gleichfalls auf Geistesgehebt schloß.

Die letzten Attentate sind noch in aller Erinnerung. Als König Georg von Griechenland, im offenen Wagen auf einer Spazierfahrt von Athen, aus dem Hinterhalt die Augen der Mordelmerder an seinen Kopf vorbeistanden hätte, galt sein erster Gedanke dem Schutz seines Kindes und er dachte, im Wagen aufsteigend, die ganze Gefahr der Prinzessin auf die Gefahr hin, den mörderischen Augen ein bequemes Ziel zu bieten.“ Die Zahl der Opfer, die diesen Anschlägen unterlagen, umfaßt, wenn man nur die in diesem Jahrhundert ermordeten Staatsoberhäupter in Betracht zieht, folgende: 1. Jar Paul, erschloß im Jahre 1801. 2. Sultan Selim III., erschloß 1808. 3. Graf Kapodistrias, Präsident des griechischen Staates, ermordet zu Nausipia 1832. 4. Herzog Karl von Parma, ermordet 1854. 5. Salmate, Präsident von Haiti, erschloß 1860. 6. Präsident Abraham Lincoln, ermordet 1865. 7. Michael Drenovici, Fürst von Serbien, ermordet 1868 im Wildpark von Topischider bei Belgrad. 8. Dr. Garcia Moreno, Präsident von Ecuador, ermordet 1875 in Guila. 9. Sultan Abdul-Aziz, ermordet 1876. 10. Präsident Garfield, ermordet 1881. 11. Jar Alexander II., ermordet 1881. 12. Präsident Carnot, ermordet 1894. 13. Schah Raffi-ed-din, ermordet 1896. Nachher fiel noch König Humbert von Italien unter dem Stahl des Mörders — und eben jetzt das Herrscherpaar von Serbien, Alexander und Draga.

Die Umwälzung in Serbien.

Das Schicksal der Mörder.

Mannebr dringt auch darüber Näheres in die Öffentlichkeit, wie die neuen serbischen Minister die barbarischen Missethäter von der Welt zu gerechtfertigen versuchen werden. Man sagt die Katastrophe als die Ausführung des Befehles auf, die Dynastie und ihre Anhänger zur Abdankung zu zwingen. Allen Opfern sollte vorher der Befehl des Herrschers vorgelegt werden, zu demissionieren, dem König und allen Ministern. Sie wählten sich natürlich sämtlich alle vorkriegsgemäß, sofern sie nicht selbst im Komplott waren, da sie von der Allgemeinheit des Vorgehens seine Abnung hatten. Nach ihrer Weigerung aber wurde kurzer Prozeß gemacht. Die mit der Ausführung beauftragten Offiziere hatten Befehl oder wenigstens Vollmacht,

damit der Anschlag gelings, bei Weigerung sofort von der Waffe Gebrauch zu machen. Da niemand bloß verhaftet ist, so kommt die sofortige Tötung bei Weigerung, sich zu ergeben, dem Mord gleich. Es klingt daher auch sehr heuchlerisch, wenn heute der Ministerpräsident Muzanowitsch die Vorgänge als einen „Kampf“ aufgefaßt wissen will, weil auch Verdwörder dabei gefallen sind. Die meisten Angegriffenen waren doch wehrlos. Im übrigen wird allerlei Neues und Schlimmes über Draga und ihre Brüder betannt, was zur Verschärkung der Verbrechen beizutragen wird. Es liegen darüber folgende Teleg. Mitteilungen vor:

„Dem „Ungez. Korrespondenz“ wird aus Belgrad gemeldet: In einer Unterredung äußerte der Minister des Auswärtigen Kariwitsch, der Schlüssel der Tragödie sei, daß König Alexander sein Schicksal mit dem Dragas beknüpfte habe, die das fürstliche Weib gewesen sei, daß sie auf einem Thron geiffen. Ihre beiden Brüder hätten durch ihre Arroganz die ganze Arme erbittert. Der als Chronistler in Aussicht genommene Bruder der Königin habe einem älteren Hauptmann Wlaser an den Kopf geworfen; er sei dafür nicht bestraft, sondern der Hauptmann sei pensioniert worden. König Alexander sei geradezu ungareuenfähig gewesen. 7 junge Leute seien ohne weiteres erschossen worden, weil sie Küngebungen gegen die Dynastie veranstalteten. Viele Opfer des Anschlages hätten sich verweigert gehöhrt zu haben; denn in den Spitälern werden 17 verwundete Offiziere gepflegt. Ministerpräsident Muzanowitsch erklärte auf eine Anfrage, daß keiner von den Teilnehmer an dem Anschlag verhaftet werden würde, da der Anschlag als Kampf aufgefaßt werde, in welchem viele Angreifer gefallen seien. Das Vermögen der Königin Draga wird auf 5 Mill. Francs geschätzt und soll meist in französischen Banknoten angelegt sein. Wie es heißt, soll dieses Vermögen als dem Staat entfremdet, unredlichem Erwerb gerichtlich beschlagnahmt werden. — Wie es in soch kritischen Augenblicken zu geschehen pflegt, konnte aus dem Angegriffenen nur alsbaldigst sofort ein Angreifer werden, gegen den das eigene Leben zu schützen war. Es ist daher, da die Verdwörung einmal beischlossen war, erklärlich, daß nicht viel Forderungen gemacht werden konnte, sollte durch die Flucht eines der Opfer nicht das Gelingen des ganzen barbarischen Anlages als Spiel gelöst werden.“

Das Gewalt einer viel größere Rolle spielte als Verhandlungen, wird auch durch folgende Mitteilungen bekräftigt: Der Kriegsminister und Stabskommandierende der serbischen Armee Pawlowitsch hatte, nach Schiffe demnach, sein Verbleiben und war auf seinen Schiffen geblieben. Sofort wurde er am linken Arm durch Schiffe verwundet und die Fähr mit Dynamit getrennt. Die Angreifer wurden beim Eintritt in das Zimmer mit 6 Schüssen empfangen, dann wurde Pawlowitsch getötet. Der Ministerpräsident Markowitsch wurde unter dem Vorwande, der König lasse ihn rufen, aus seiner Wohnung gelockt. Als er in den Hof kam, wurde er erschossen.

Serbien Königreich oder Republik?

In der Montagsitzung der Stupischina wird zunächst über die Regierungsform abgehandelt werden. Hiernach wird eventuell die Republikproklamation erfolgen. In den letzten Tagen macht sich namentlich in gebildeten Kreisen eine heftige Bewegung und war auf seinen Reden. Der Vorsitzende der Republikaner im Kabinett ist der Justizminister. Doch herrscht die Befürchtung, daß die Wahl der republikanischen Regierungsform die auswärtigen Beziehungen beeinträchtigen werde. Damit ist die Proklamation eines Königs unbedenklicher. Die Gerüchte über die Unruhen und Erhebungen im Sandinnern und die Pronouncement des Kaiser Armeekorps sind unbestätigt. Die Mehrheit bei der Abstimmung wird wohl auf Peter Karagorgiewitsch fallen; man spricht aber auch von der Möglichkeit einer Königswahl des Prinzen Mirko von Montenegro.

Die Mißhandlung der Leichen.

Es ist Tatsache, daß die Leichen des Königspaars auf die Straße geworfen wurden. Der gegen 5 Uhr früh durch die Gerüchte von der Katastrophe auf die Straße gehende russische Gesandte bemerkte die Verung der Leichen in das Innere des Monats. Aber die Ullache der barbarischen Handlung wurde äußerte sich ein am Aufschlag Beteiligten, man habe durch den Mord dem anrückenden 7. Infanterie-Regiment zum Bewußtsein bringen wollen, daß die Tat bereits geschehen sei und ein Kampf als nutzlos gelten müsse. — Dafür hätte sich wohl auch ein anderes Mittel finden lassen.

Eine Unterredung mit Königin Natalie.

Königin Natalie in Paris erklärte einen Interviewer, sie habe bereits vor einem Monat ihren Sohn dringend gebeten, angeht der Führung in der Armee, sich von König Draga loszulösen. „Das eine Verdwörung im Gange war, wüßte ich. Mein Sohn sollte gezwungen werden, das Land zu verlassen; wobei man ihm eine auskömmliche Rente garantieren wollte. Wer konnte diesen Ausgang abwehren? Die Schuld liegt allein an dem Weibe, die der Verdächtige war, den Schuld hob. Nun wurde er von denselben Waffengeführten für die er jedoch sein Leben gelassen hätte, hingerichtet.“ Königin Natalie befindet sich in generalisierter seelischer Erleichterung und will den Jaren um Jutervention bitten, daß er die Mörder strafe.

Ruhe in Belgrad.

Die Sonnabend Nacht verlief vollkommen ruhig. Kavallerie- und Infanterie-Patrouille hatte alle Posten besetzt. Die Stimmung ist vollkommen ruhig; nur für König Alexander der sich Teilnahme fand. Im Pariser Ministerat teilte Delafoss die aus Belgrad

Paul Schauseil & Co.

commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.

An- und Verkauf von
Wertpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

Check-
Conto-Corrent-
Wechsel-
Domesticstelle für Wechsel.
Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von
Spar - Einlagen (Depositen).
Verloosungs-Controle.
Privat-Tresore
(einzeln vermietet).

PATENTE etc. Patentanwalt SACK-LEIPZIG

Dreilaufgewehre Ia. Material M. 140
Doppellinten, Kruppstahläufe „ 75
Hirsch- und Schelbenbüchsen „ 50
selbstspannender Revolverbüchsen „ 60
Kopellor-Büchsen Mod. 88 „ 85
„ „ 98 99 „ 135
„ mit Fernrohr mehr 95 u. 145
„ Browning's autom. Taschen-
Revolverpistole 7schüss. (Brosch.
30 Pfg.) M. 42,50
Tascherevolver „ Bull Dog“ mit
Sicherheit, für Touristen sehr
zu empfehlen M. 7,50
Robert-Hausser-Büchs. f. Knab. M. 11
Luftgewehr mit Stahllauf M. 9,50 u. 15



Rucksäcke,
Jagdtaschen,
Jagdstühle,
Birschgläser,
Nickmesser,
Hundeartikel,

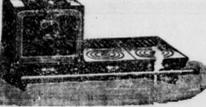
überhaupt alle Jagdgeräthe
in praktischen Modellen
empfehlend zu billigen Preisen
Rich. Schröder Nachf.
Inh.: Walter Uhlig,
Halle a. S., Leipzigerstr. 2.
Fernspr. 947.

80 Reitwagen, neue, sehr nett,
herrlich dauer, Bastions, Compas,
Sattel, Sattel u. Sattel, Decoris,
bei Herr Birnen neb. u. Gled. Berlin,
Sulzbach. M. Hermann Schillerstr.

Gut passende starke Temp.
Kleereiter
officiert Gust. Müller, Zimmermstr.
Halle a/S.

Große Betten 12 Stk.
Schwarz, Linwand, zwei Rollen mit
geringsten neuen Weber bei Gled.
Halle, Berlin u. Bergstraße 46. Preis-
listen, Brosch. M. Hermann Schillerstr.

Gaslöcher u. Gasherde „Prometheus“



Spargasheuer und elegantester
Gasherd der Gegenwart.
Wilh. Heckert,
Gr. Ulrichstr. 57

Allen voran

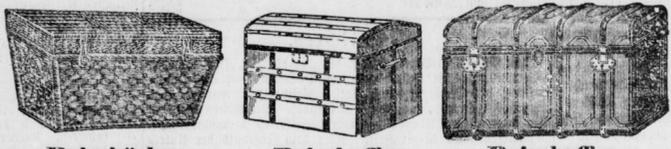
Recht Ziehmänn's Bernstein-
Fußbodenlad mit Farbe.
- Durchaus unschädlich.
- Weltausstellung Paris 1900
goldene Medaille.

Niederlegen in Halle bei: Wilh.
Hecker, Gleditzstraße 30. Ernst
Jentsch, Leipzigerstraße 31. F. A.
Patz, Gr. Ulrichstraße 6. Herm.
Quaritzsch, Leipzigerstr. 14. Herm.
Sitzsch, Bismarckstr. 14. Herm. Sitz-
Nachf., Herm. Arndt, Gr. Stein-
straße 33.

C. F. Ritter

Halle a. S. Leipz. Str. 89, 90, 91. Halle a. S.

Saison 1903.



Reisekörbe, beste, sauber gearbeitete Ware. 3,00, 4,50, 5,25, 7, 8, 10, 12,50 Mk. Dazu passende Eisenstangen 15 Pfg. Schösser 10 bis 45 Pfg.

Reisekoffer aus Holz, mit braungefärbtem Segeltuch überzogen. 10, 11, 13, 15, 17 Mark

Reisekoffer, Holzfurnier oder Rohrplatten oder Cloretrotter, unverwundlich haltbar. 32, 35, 40, 48, 54, 63, 75 bis 90 Mk.



Handkoffer braun Segeltuch mit Lederecken 4, 4,80, 5, 5,50 Mk.
Handkoffer mit f. Dreilbezug 3,50, 4,25, 5, 5,75, 6,50 Mk.
Faltenkoffer f. 7,50 bis 13,50 Mk.
ff. Coupéköffer bis 40 Mk.

Rucksäcke (Zwilling) 0,50, 1,70, 2, 2,70 Mk.
Rucksäcke aus wasserdichtem Jagdleinen 1,50, 2, 2,25, 3,50, 4,25, 5,50 Mk.
Gebirgsrucksäcke, gefüttert, mit vielen Taschen, bis 9 Mk.

Reisetaschen, moderne Form, Braun Ledertuch 1,50, 2, 2,25, 2,75 Mk.
Prima Bäckleder 2,25, 3,50, 4, 5, 6, 7 Mk.
Braun Rindleder 5,90, 7,75, 9 u. 10,50 Mk.
Braun Rindleder, extra breit, 7 bis 18,50 Mk.



Plaidriemen mit festem Griff 0,85, 0,50, 1, 1,50 u. 2 Mk.
Dieselben mit langem Riemen zum Umhängen 0,50 u. 1 Mk.

Plaidhüllen 3,50 bis 18 Mk.
Schirm- u. Stockhüllen.

Reiseflasche im Lederstui, mit lang. Riemen 8t. 50 Pfg.
Dieselben mit Trinkbecher 1,125, 1,50 Mk.

Reiseflasche, Rindleder, mit Trinkbecher und Extraverschluss 1,50, 2,25, 3 bis 5 Mk.

Reisekissen Stück 1 bis 3 Mk.

Reiseluftkissen Stück 1, 3,50, 4,50 Mk.

Russische Hutschachteln aus Holz mit Lederriemen 5,25, 6,25, 7,25 Mk.

Hutkartons aus starker Pappe mit Lederriemen 1,10, 1,85, 1,50 Mk.

Trinkbecher zum Zusammenlegen Stück 0,50, 0,75, 1, 1,25, 1,50, 2 Mk.

Trinkgläser im Etui Stück 0,50, 0,75, 1, 1,50, 2 Mk.

Hängematten für Kinder 1, 1,50, 2 Mk., für Erwachsene 2, 2,50, 3 Mk., sehr starke Sorten 4, 5, 5,50 Mk.

11 Matten mit Holzpretzen 5,50, 7, 10, 12, 14 bis 16 Mk.

Reise-Toilette-Artikel Reizende Neuheiten aus Celluloid etc. Seifendosen, Zahnpulverdosen, Zahnbürstenentwis, Nadelkästchen, Flacons.

Alle Sorten Bürsten: Zahn- und Nagelbürsten, Kopf-, Kleider- und Hutbürsten.

C. F. Ritter

Halle a. S. Leipz. Str. 89, 90, 91. Halle a. S.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bureau für Patentwesen.
Adalbert Müller,
Maschinen-Ingenieur,
Berlin SW. 20. Wartheuferstr. 11.
Beratung vor dem Kaiserl. Patentamt. Schriftl. und mündl. Auskunft in allen Angelegenheiten des Patent-, Muster- und Warenzeichenrechts.

Detectiv-Inst. u. Auskunfts-
„Lux“
Berlin S.,
Gleditzstr. 140.
Gefährliche und Privat-Angelegenheiten (Verbrechen, Diebstahl, Erbschaften, Vermögensverluste, Verbrechen, Verbrechen von Verbrechen u. Verbrechen, Verbrechen an allen Orten der Welt).

Reform-
Beinkleider
für Damen u. Herren empfiehlt
H. Schnee Nachf.
A. Ebermann,
Galle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Marienburger Lotterie.
Ziehung des 18. Juni.
Los nur 1 Mk. 11 Stück 10 Mk.
Porto u. Uffe 30 Pfg.
Galle a. S.,
Pettrich & Kopsch, Schmeerstr. 30.

Diadem Cacao
3 Pfund 2,40
Diadem Cacao
Tafel 30 Pfg. 40 Pfg. 50 Pfg.
SPECIALMARKEN
von Joh. Gottf. Hauswaldt
MAGDEBURG

WUK
urze und raff.

Bester Bouillon-Extrakt
für alle Suppen, Saucen,
Gemüse, Fleischspeisen.
Enorm billig.
Reinsten Fleischbrüh-
geschmack.
WUK in Fleischextr-Form
Töpfe à 25, 65, 105 Pfg. etc.
WUK flüssig, mit feinsten
Küchenkräutern
Flaschen à 15, 50 Pfg. etc.
WUK - Kraft - Bouillon-
Kapseln
1 Portion 5 Pfg.
Überall erhältlich.
In Halle in über 150 Geschäften,
En gros-Vertriebung u. Lager:
A. Fred. Türk, Halle,
Magdeburgerstr. 63.
Fernspr. 508.

Braut- Ausstattungen.

Leibwäsche — Tischwäsche — Bettwäsche — Küchenwäsche.

Eigene Zuschneiderei und Nähstuben. Tadellose Ausführung.

Dekorationen. — Gardinen — Stores — Teppiche.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.

Für den Angelegenheit verantwortlich: Orig. König in Halle.

Halle, Druck und Berlin von Otto Gendel.

Mit Selbst- und Unterhaltungsblatt.